Entwicklung zweier Städte gegeben. Denn die Raitzenstadt, oder der Taban, ist nach Alt-Ofen die älteste Ansiedlung des rechten Ufers; sie wird (unter anderem Namen) etwa zweihundert Jahre vor Erbauung der Ofner Burg erwähnt; und ebenso ist der älteste Theil des linksseitigen Budapest derjenige, der dem Taban direct gegenüber liegt. Vor Mitte des XIII. Jahrhunderts war nämlich der Haupttheil Pests die nördliche Hälfte der heutigen inneren Stadt. Er erstreckte sich von der jetzigen Deákgasse bis zum Fischplatz hinab. Der ersteren gegenüber endet der Ofner Festungsberg, dem letzteren gegenüber beginnt der Blocksberg. Wie an manchen anderen Stellen längs der Donau hatte die Überfuhr auch hier gleichzeitig zwei einander gegenüberliegende Ortschaften, eine rechts- und eine linksseitige hervorgerufen. Die Überfuhr mittels Schiffe machte es, besonders zu Jahrmarkts- oder Kriegszeiten, wenn das Warten und Übernachten unvermeidlich wurde, nothwendig, daß an beiden Ufern Stationen mit Wohnhäusern, Herbergen und Händlern vorhanden seien, während es, wenn an der nämlichen Stelle eine Brücke stand, völlig ausreichte, auf der einen oder anderen Seite alle diese Bequemlichkeiten zu finden. Da es keine Brücken, sondern nur Überfuhrverbindungen gab, hat die ungarische Donau an den wichtigsten Überfuhrpunkten gewöhnlich zwei einander gegenüberliegende Ortschaften, so bei Komorn Ó-Szöny, bei Gran Párkány, bei Visegrád Nagy-Maros, bei Peterwardein Neusatz u. s. w.

Bei Budapest führen bis zum XVI. Jahrhundert die beiden Ortschaften der beiden Ufer, das heißt die Endpunkte des Überfuhrverkehrs, einen und denselben Namen. Pest hieß nicht nur das heutige Pest, sondern auch der auf der Ofner Seite liegende Taban (Raitzenstadt). Der Überfuhrverkehr hatte aber nicht nur diese Wirkung, sondern wir sehen auch, daß die Station des einen Ufers sich immer stärker entwickelte als die des anderen. Stets ist es nur das eine Ufer, an dem sich der wirkliche Hafen auch für den großen Längsverkehr befindet. Bei Budapest hatte dies noch einen anderen Grund; während nämlich am Ofner Ufer, gerade bei dem Taban, die Strömung des Wassers sich vereinigt und das Strombett felsig ist, hat der Fluß im Gegentheil bei Pest einen langsamen Zug und ein sandiges Bett, was das Anlegen und Stationmachen erleichterte. Doch ist dies nicht etwa ein entscheidender Umstand. Die Hauptsache ist der Überlandverkehr.

Die Landstraßen Ofens führen nach den Gebieten jenseits der Donau und nach Italien. In dieser Richtung aber konnten auch Gran und Komorn mit Ofen concurriren. Hingegen hatte der Überlandverkehr Pests in der Richtung nach Nordost, Ost und Südost keine Concurrenz. Schon der Plan der Stadt zeigt, daß ihre Hauptstraßen den großen Verkehrsrichtungen des Landes entsprechend angelegt wurden. Die schönste alte Gasse der inneren Stadt heißt Waitznergasse, so genannt nach dem ehemaligen Waitznerthor der inneren Stadt. Ihre Fortsetzung ist zwar durch die jetzige Leopoldstadt verbaut worden,